

bewusster leben

Neu denken und handeln

Slow Sex

Mehr Zeit für die Liebe

Aussöhnung mit dem inneren Kind

Vom Umgang mit der eigenen Verletzlichkeit

Wege zum kreativen Selbst

So finden Sie zu Ihrer inneren Stimme

DOSSIER:

Die Long-Life Formel

Älter werden und jung bleiben

Folge deiner Sehnsucht!

Wie Sie auf die Stimme Ihres Herzens hören und über Ihre verborgenen Träume und Wünsche zum Wesentlichen finden



Vitalpilze als Therapiebegleiter

Immer mehr Brustkrebspatientinnen interessieren sich für die **Vitalpilz-Therapie**. Als begleitende Behandlung kann sie Nebenwirkungen lindern und das Immunsystem zugleich stärken

Brustkrebs trifft immer mehr Frauen. Mit über 30 Prozent ist es das häufigste Krebsleiden bei Frauen, gefolgt von Darmkrebs und Lungenkrebs. Die deutsche Krebshilfe schätzt, dass fast 60.000 Frauen jährlich in Deutschland an einem Mammakarzi-



Das Extrakt aus dem Maitake hat sich als ergänzendes Therapeutikum bewährt

nom erkranken. Für viele Frauen ist die Diagnose ein enormer Schock, da die Brust Symbol und Ausdruck ihrer Weiblichkeit ist. Die Chemo- oder Strahlentherapie versetzt viele Frauen ebenfalls in Angst und Schrecken. Denn sie belastet ihre Gesundheit und kann zugleich ihre Erscheinung verändern. Chemotherapeutika hemmen bekanntlich nicht nur das Wachstum der Krebszellen, sondern auch das gesunder Zellen. Haarausfall ist eine der bekanntesten, weil sichtbarsten Folgen. Aber auch Schleimhäute und das blutbildende System werden angegriffen. Um die drastischen und akuten Nebenwirkungen zu lindern, interessieren sich besonders viele Brustkrebspatientinnen für alternative Naturheilverfahren.

Viele Frauen entscheiden sich auch für eine Vitalpilz-Therapie, eine Säule der Traditionellen Chinesischen Medizin. In Japan oder Korea wird sie bereits seit Jahrzehnten in die onkologische Behandlung integriert. Corinna Schaar, Mykotherapeutin bei der Gesellschaft für Vitalpilzkunde e. V. setzt vielfach den Maitake, den Agaricus und den Coriolus für die begleitende Brustkrebstherapie ein. Die Anwendung dieser drei Pilze hat

sich als ergänzende Behandlung von Brustkrebs bewährt. Ihre außerordentlich hohe Konzentration an Polysacchariden und die darin enthaltenen Einzelsubstanzen, vor allem die Beta 1 – 3 Glukane, können regulierend auf das Immunsystem wirken. „Sehr auffällig ist, dass die Patientinnen, denen ich Vitalpilze verordne, die Belastung durch eine parallel durchgeführte Chemo- oder Strahlentherapie sehr viel besser verkraften“, berichtet die Heilpraktikerin aus ihrer Praxis. Die Folge ist, dass die Patientinnen die Chemotherapien in den vorgesehenen Abständen besser einhalten können und sich somit ihre Heilungschancen verbessern. „Bei einer meiner Patientinnen besserten sich die vormals schlechten Blutwerte, insbesondere die Leukozytenzahl, nach Beginn der Einnahme von Agaricus-, Maitake-Extrakt und Coriolus-Tabletten so rasant, dass die Ärzte es kaum glauben konnten“, berichtet sie weiter.

Ein Standard-Rezept gegen bestimmte Krebszellen wie in der Schulmedizin gibt es jedoch nicht. Bei vielen ihrer Brustkrebspatientinnen entscheidet sie sich auch für den Einsatz anderer oder weiterer Pilze wie beispielsweise den Shiitake, den Coprinus oder den bekannten Reishi, der häufig bei der Strahlentherapie oder bei Stress angewandt wird. „Man sieht den Patienten ganzheitlich mit seiner ganzen Vorgeschichte. Ich versuche zu verstehen, was die Ursache der Krebserkrankung war“, erklärt die Mykotherapeutin. Dabei berücksichtigt sie nicht nur die Laborwerte, sondern auch die psychosozialen Bedingungen, da auch Stress oder Todesfälle in der Familie Mitauslöser für eine Erkrankung sein können. Wenn eine Patientin unter lang anhaltendem Stress gelitten hat, empfehle

sie beispielsweise den Reishi. Zum Auswählen der Pilze wende sie außerdem die kinesiologische Muskeltestung an, eine körpereigenen Biofeedback-Methode. Erst nach diesen umfassenden Untersuchungen kann sie einen individuellen Behandlungsplan erstellen und entscheiden, welche Pilz-Extrakte oder -Tabletten sie kombiniert.



Corinna Schaar,
Mykotherapeutin bei
der Gesellschaft für
Vitalpilzkunde e. V.

Weitere Infos zu Vitalpilzen und deren Einsatzmöglichkeiten:

GfV – Gesellschaft für Vitalpilzkunde e. V.

Kostenlose Hotline: (0800) 00 77 889

www.vitalpilze.de